



Münsingen, 11. August 2022

MEDIENMITTEILUNG

«Die Palais-Eröffnung ist ein Meilenstein und ein wichtiger Schritt in die Zukunft»

Heute hat das Psychiatriezentrum Münsingen das Palais und eine neue Akutstation mit 21 Betten eingeweiht und dazu die Öffentlichkeit eingeladen. Jung und Alt hat die Gelegenheit rege genutzt, sich selber ein Bild vom PZM und der modernen, offen geführten Akutstation zu machen. Das Palais wird dem PZM während des mehrjährigen Umbaus der historischen Klinikgebäude als Ausweichfläche dienen. «Der heutige Tag ist ein Meilenstein in der baulichen Weiterentwicklung des PZM und ein wichtiger Schritt in die Zukunft», sagt PZM-Direktor Ivo Spicher. In den nächsten zehn Jahren wird sich das PZM von Grund auf erneuern und seine Räumlichkeiten noch stärker an den Bedürfnissen der Patient:innen und Mitarbeitenden ausrichten können.

PZM baut für die Zukunft

Das PZM wird in den nächsten Jahren seine 127-jährigen, historischen Gebäude sorgfältig modernisieren und erweitern. Damit die Gebäude schrittweise umgebaut und die Behandlung der Patient:innen reibungslos weitergeführt werden können, benötigt das PZM ausreichend flexible Ausweichfläche. Diese bietet das neue Palais, das heute Donnerstag eingeweiht und der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. «Der heutige Tag ist ein Meilenstein in der baulichen Gesamtentwicklung des PZM und ein wichtiger Schritt in die Zukunft», betonte PZM-Direktor Ivo Spicher heute vor den Medien.

In mehreren Etappen werden im PZM in den nächsten Jahren wohnliche Patientenzimmer und freundliche Therapie-, Wohn- und Aufenthaltsbereiche entstehen. Zudem schafft das Psychiatriezentrum ausreichend Raum, den seine interdisziplinären Teams aus Ärzt:innen, Pflegenden, Psycholog:innen und Sozialarbeitenden für moderne Therapieformen flexibel nutzen können. Als erstes wird Haus 25 umgebaut und erweitert. Die Bauarbeiten werden noch dieses Jahr beginnen.

Wohltuendes und förderliches Umfeld schaffen

Als erstes werden die Intensivwohngruppe Münsingen und eine neue offene Akutstation mit 21 Betten ins Palais ziehen. Damit die Zimmer auch wirklich den Bedürfnissen der Patient:innen, Bewohner:innen und Mitarbeitenden entsprechen, hat das PZM bereits 2021 ein Zimmer nachgebaut und mit Testpersonen auf seine Wohnlichkeit und seine Tauglichkeit überprüft. Dank diesem Testlauf kann das PZM den Menschen, die die 32 Zimmer künftig nutzen werden, ein möglichst wohltuendes, förderliches und sicheres Umfeld bieten.

Räume, die Schutz, Sicherheit und Halt vermitteln

Die Räume im Palais wirken nicht nur wohnlich und beruhigend, sondern vermitteln mit ihrer schlichten Gestaltung und den zurückhaltenden Farben auch Schutz, Sicherheit und Halt. Um



Vertrauen zu schaffen und Ängste abzubauen, hat das PZM beispielsweise den Eingangsbereich offen und transparent gestaltet. Aus demselben Grund sind auch die Wände der Stationszimmer aus Glas. Da gerade in der Akutstation Menschen in akuten Situationen aufgenommen werden, flossen in ihre Ausgestaltung auch neuste Erkenntnisse aus der Suizidpräventionsforschung ein.

«Hoffnung, Optimismus und Selbstwirksamkeit»

Mit der neuen Akutstation schafft das PZM dringend nötige Akutbetten und entlastet damit den Betrieb. «Wir reagieren mit dieser Station auf die stetig zunehmende Zahl von Notaufnahmen, mit denen wir an 365 Tagen konfrontiert sind», erklärte Direktor Ivo Spicher.

In der offen geführten Akutstation steht die Beziehung zwischen Patient:in und Fachperson im Zentrum und findet auf Augenhöhe statt – ganz nach dem Motto «Beziehung statt geschlossene Türen». Ziel der Behandlung ist es, akute und komplexe Krankheitsbilder zu stabilisieren. «Die Patient:innen sollen bei uns ihre Persönlichkeit und Individualität einbringen und auch Selbstverantwortung übernehmen können», führte Ingo Butzke, Chefarzt der Klinik für Psychose und Abhängigkeit, vor den Medien aus. In der Behandlung gehe es deshalb zum einen darum, Krankheitssymptome zu reduzieren, Ressourcen zu stärken und die Teilhabe in allen Lebensbereichen zu fördern. «Zum ändern geht es auch um die Vermittlung von Hoffnung, Optimismus und Selbstwirksamkeit.»

Fachkräftemangel bleibt herausfordernd

Direktor Ivo Spicher wies abschliessend darauf hin, dass die Freude über die Palais-Eröffnung über eines nicht hinwegtäuschen dürfe: «Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen ist gross und für die Mitarbeitenden sehr belastend. Es bleibt äusserst herausfordernd, Fachpersonal zu finden.» Dies führe dazu, dass einzelne Kliniken, Spitäler, Altersheime und auch das PZM Betten immer wieder für kurze Zeit nicht mehr betreiben könnten. «Der Fachkräftemangel erfordert von uns als Arbeitgeberin nicht nur grösste Aufmerksamkeit, sondern auch ein ausserordentliches Engagement im Bereich der Rekrutierung und der Begleitung von neuem Personal.»

Informationen zum Eröffnungstag: pzmag.ch/palais

Kontakt

Julia Schiller-Günter
Leiterin Kommunikation und Information
T 031 720 8125
julia.schiller@pzmag.ch

Die **PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG** gehört zu den grössten psychiatrischen Kliniken in der Schweiz. Sie behandelt jährlich rund 3100 Personen in den Kliniken für Depression und Angst, Psychose und Abhängigkeit sowie Alters- und Neuropsychiatrie. Am Spitalzentrum Biel betreibt das PZM zudem die Psychiatrie Biel/Bienne. Die PZM AG beschäftigt rund 780 Mitarbeitende. www.pzmag.ch